

Unter der Leitung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Taxele post. plătite in numerar et. aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/1929

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Wil. Bitta.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Bina Nicolai &
Herausgeber: 16-39. Postfach-Conto: 87.119.

Seite 108. 24. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 15. September 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1936.

DKW-Sondermeldung

Deutsche Fallschirmjäger Befreiten Mussolini aus der Gefangenschaft

Er war auf Sizilien in einem Dorf bei Palermo interniert und sollte den Alliierten auf Grund eines Geheimabkommens ausgefolgt werden

Berlin. (DNB) Das DKW gab Sonntag Abend folgende Sondermeldung bekannt:

„Deutsche Fallschirmjäger haben gemeinsam mit Einheiten des Sicherungsdienstes der Waffen-SS einen Handstreich durchgeführt und verurteilten Mussolini aus der Gefangenschaft zu befreien. Der Versuch ist gelungen und der Duce befindet sich in Sicherheit. Damit wurde das Abkommen Marschall Badoglio mit den Anglo-Amerikaner Mussolini ihnen auszuliefern, vertetelt.“

Ergänzend zu der Sondermeldung wird noch berichtet, daß man Mussolini, der bereits gemeldet wurde, von einem Ort zum anderen brachte und zuletzt beim er sich auf einer kleinen Insel bei Lampedusa, von wo man ihn nun zur Auslieferung an die Alliierten in einen kleinen Ort bei Palermo auf die Insel Siziliens brachte, wo sich auch König Viktor Emanuel sowie Badoglio mit einer Regierung unter dem Schutz der

Anglo-Amerikaner befindet. Dies wurde deutscherseits ausfindig gemacht und durch rasches Zugreifen ein Verurteiltes durchgeführt, daß bisher einzig in

der Geschichte ist. Mussolini wurde nach seiner Befreiung mit einem Flugzeug auf ein von den deutschen Truppen besetztes Gebiet gebracht.

Die Duce-Befreiung — die größte Tat im Weltkrieg

Berlin. (DNB) Die Befreiung des Duce aus der italienischen Gefangenschaft wird vom ganzen deutschen Volk mit besonderer Freude und Genugtuung begrüßt. Durch die Befreiung aber wurden bei den Alliierten Hoffnungen zerschlagen die in politischer und auch militärischer Hinsicht von außerordentlicher Bedeutung sein werden.

Der britische Nachrichtendienst bezeichnet die Befreiung Mussolinis als die größte Tat die von der deutschen Armee im Weltkrieg ausgeführt wurde.

Auch die argentinische Presse bezeichnet die Befreiung mit großer Genugtuung und führt aus, daß niemals Lügen und Falschheit, sondern nur die Gerechtigkeit den Sieg erringen kann. Auch die Befreiung ist als Fanal des kommenden Sieges der Achsenmächte zu betrachten.

Die politische Folgen die die Befreiung des Duce auslösen wird, sind noch nicht zu übersehen. In den englischen Klubs aber, wo man sich Siegeshoffnungen hingeeben hatte, wirkte die Nachricht wie eine Bombe und hat wieder bewiesen, daß die deutsche Schlagkraft, dort wo sie notwendig ist, genau so elastisch ist, wie vor 4 Jahren.

Starke Sowjet-Angriffe zerschlagen

Berlin. Das DKW gibt bekannt: Am Novorossijsk wurde der im Westteil des Hafens gelandete Feind, nach erbittertem Kampf vernichtet. Im Ostteil dauern die Kämpfe noch an. An der übrigen Front des Kubanbrückenkopfes blieben feindliche Angriffe ohne Erfolg.

Im Südschnitt der Ostfront zwischen dem Asowschen Meer und Desna wurden zahlreiche starke Angriffe der

Sowjets in harten Kämpfen zerschlagen. An mehreren Stellen warfen eigene Infanterie- und Panzerkräfte den Feind in erfolgreichen Gegenangriffen zurück.

Im mittleren Frontabschnitt wurden starke örtliche Angriffe abgewiesen, durchgebrochene Kavallerie- und Panzerkräfte von ihren Verbindungen abgeschnitten. Im Luftabschnitt verlief der Tag im allgemeinen ruhig.

2000 Gefangene geflüchtet

Berlin. (DNB) Wie von deutscher militärischer Seite bekanntgegeben wird, sind aus dem italienischen Gefangenenlager in Bergamo, wo sich englische, amerikanische und sowjetische Gefangene befanden, 2000 Mann ausgebrochen. Ein Teil derselben floh in die Schweiz, während ein anderer Teil wieder festgenommen wurde.

Große Verluste der Alliierten bei Salerno

Rom. (DNB) Im Raum von Salerno dauert die Schlacht mit den gelandeten feindlichen Kräften an. Die Luftwaffe bekämpfte mit starken Bewaffnungen die britisch-nordamerikanischen Landungstruppen. Kampfflieger vernichteten einen Kreuzer und zwei Transporter und erzielten Bombentreffer auf einem weiteren großen Kriegsschiff sowie 18 Panzerschiffen.

Batterien des Flakregimentes 87 versenkten in der Nacht zum 9. September einen feindlichen Kreuzer, einen Zerstörer sowie einen mit Truppen und Gerät vollbeladenen Transporter und 8 Landungsboote. Ein zweites großes Transportschiff wurde in Brand geschossen.

Einzelheiten vom Verrat

Vorgeschichte des Waffenstillstandsvertrages mit Italien

Bern. (DNB) Nun wurden von der Vorgeschichte der italienischen Kapitulation aus zuverlässigen englischen Quellen nähere Einzelheiten bekannt. Laut diesen war der Schauplatz der italienisch-englischen Besprechungen Lissabon. Bereits Anfang August erschienen dort beim englischen Gesandten 2 Entsandte des Marschalls Badoglio, die Italiens Lage als verzweifelt schilderten. Sie suchten um Mithlungnahme mit den Anglo-Amerikanern an. Eine Woche nach Mussolinis Sturz erschien beim englischen Botschafter Sir Ronald Campbell ein

General, dessen Namen noch nicht genannt wird, mit einem anderen italienischen Vertreter, die von Badoglio beauftragt waren, die Verhandlungen zu führen. In dem Vertrauensschreiben teilte Marschall Badoglio mit, Italien sei bereit mit den Engländern gegen Deutschland zu kämpfen, sobald sie auf dem italienischen Festland gelandet sein werden.

Japan protestiert gegen den Verrat

Tokio. (R) Wie das japanische Blatt „Asahi“ berichtet, erhob der japanische Botschafter in Rom, Sidakt, beim italienischen Unterstaatssekretär für Auswärtiges, Rocco, gegen den Abschluß des Waffenstillstandes, energisch Protest.

Sidakt erklärte, daß dieser Abschluß, mit Rücksicht darauf, daß weder Deutschland noch Japan vorher entsprechend verständigt wurde, als Verrat zu bezeichnen ist.

Stetiger deutscher Widerstand in Kalabrien und Tarant

Berlin. (DNB) Den von Kalabrien nach dem Norden vorrückenden feindlichen Kräften setzten unsere Nachkommen energischen Widerstand entgegen. Stetige Gegenstöße zusammen mit nachteiligen Sprengungen und Vermunungen lassen den Feind nur langsam Boden gewinnen.

Bei Tarant gelandete Engländer stießen auf starken Widerstand der dort eingesezten deutschen Sicherungsabteilungen.

Oberbefehlshaber der italienischen Flotte ertrunken

Madrid. (DNB) Wie aus spanischen Marinefachkreisen berichtet wird, handelt es sich bei dem italienischen Schlachtschiff das bei der Insel Mallorca durch deutsche Flugzeuge versenkt wurde, um die „Roma“. Auf demselben befand sich auch der Oberbefehlshaber der italienischen Flotte, der mit dem Schlachtschiff untergegangen ist.

Werkzeuge verraten feindliche Feuerstellungen

Berlin. Seit Beginn des Ostfeldzuges wurden durch Licht- und Schallmeßgeräte des Heeres über 75.000, durch anderweitige Aufklärung unauffindbare Sowjetbatterien und Geschützstellungen festgestellt und in 26.000 Fällen wirkungsvoll bekämpft.

Manches Gerücht wächst von einer Mücke zu einem Elefant, bis es schließlich als Seifenblase in sich zusammenbricht. — Darum schweige . . .

England verlor durch U-Boote 30.000 Seeleute

London. Der Sachverständige im britischen Marineamt erklärte, daß England seit Beginn des Krieges durch feindliche U-Boote 30.000 Seeleute verloren habe, davon seien 20.000 Engländer und 10.000 Angehörige verbündeter Nationen.

Französisches Auto von Hitler beschossen

Paris. (M) Ein französisches Auto bog sich auf dem Wege zwischen Le Havre und Fecamp befand, wurde von einem britischen Flugzeug angegriffen und mit Bordwaffen beschossen. Von den Insassen wurden 3 Personen auf der Stelle getötet die beiden anderen schwer verwundet.

Bulgarischer Regenschattsrat in Berlin günstig beurteilt

Berlin. (DNB) In deutschen politischen Kreisen wird die Zusammensetzung der bulgarischen Regenschattsrates außerordentlich günstig beurteilt. Auf der Wilhelmstraße wird erklärt, daß dieses Instrument für die unbedingte Zusammenarbeit mit Deutschland ist.

Sowjetische Heeresleitung in schweren Sorgen

Berlin. (DNB) Alle Soldaten denken nach deutscher militärischer Auffassung dahin, daß die deutsche einseitige Linie im Ostabschnitt der Ostfront der sowjetischen Heeresleitung schwere Sorgen verursacht. Denn weder ein Durchbruch, noch eine Einkesselung ist ihr in diesem Frontabschnitt gelungen, was doch ihr Hauptbestreben war.

Ein treuer Untertan

Sofia. Auf seinem letzten Ausflug auf den Wusalka-Berg eine Woche vor seinem Tode ritt König Boris einen Hengst, der ein Geschenk des Sultans von Sattel aus dem nordbulgarischen Dorf Kofcharna anlässlich der Geburt des Thronfolgers und heutigen Königs im Jahre 1887 an die königliche Familie war.

Der verstorbene König ließ Sattel als Dank eine wertvolle Taschenuhr überreichen. Als Sattel von dem Tod des Königs erfuhr, eilte er nach Sofia und verbügte sich vor den sterblichen Ueberresten des Königs Wort.

Das Blut von Kindern klagt an

Wien. (DNB) Auf der Septembertagung der Weltkreuzler-Partei in Ungarn sprach Abgeordneter Graf Serenyi und verurteilte scharf die barbarischen Angriffe der Angelsachsen auf die Zivilbevölkerung und die Zerstörung der Kulturdenkmäler Europas. Das Blut tausender japanischer, deutscher und italienischer Kinder, sagte er, fordert Rache.

Warum Frühforten

bei Obstbäume jedes Jahr tragen
Der Grund, warum die Frühforten bei Obstbäumen jedes Jahr tragen liegt darin, daß diese frühzeitig geerntet werden, der Baum Zeit hat sich auszurufen und Wilttenknospen reichlich anzusetzen, was bei den späten Sorten nicht der Fall ist, da diese die Nahrung zur Ausbildung der Früchte verbrauchen und für Wilttenanfah nur wenig übrig haben.

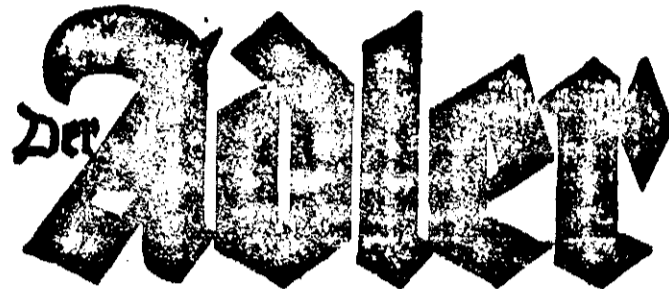
Ruhernte und Weidenruten werden verästert

Arad. Am 18. September vormittags um 10 Uhr werden im kleinen Sitzungssaal des Stadthauses die Ruhernte von 10 Hühnerbäumen und die Weidenruten am Moraschauer gegenüber der Zuckerfabrik verästert. Näheres im Stadthaus Nummer 16.

DER ADLER Nr. 17 bringt!



Panzervernichtung aus der Luft beobachtet / Die Aufgaben des Fliegerverbindungs-Offiziers / Über die Technik des Schnell-Fliegens / Flieger lernen segeln / Im allgemeinen Teil: Festspiel in Bayreuth / Deutsches Land im deutschen Lied und vieles andere



die große deutsche Luftwaffen-Illustrierte
Preis: Lei 30.—
Auskunft durch die Firma Carles Románossé
103, Bukarest

Die größten Verräter und Verräter der Weltgeschichte

Berlin. (DNB) In welch' christlicher Weise dieser Verrat seitens des italienischen Königs Viktor Emanuel III., Marschall Badoglio sowie dem Hofmeister Graf Grandi und dem italienischen Generalstabschef durchgeführt wurde, geht daraus hervor, daß Marschall Badoglio am Sonntag, den 8. September bereits mit General Eisenhower irgendwo auf italienischen Boden eine Zusammenkunft hatte, bei welcher jene Punkte besprochen wurden, die angewendet werden sollten, um nach der Kapitulation die in Italien befindlichen deutschen Truppen zu überrumpeln. Als die deutsche Heeresleitung davon Kenntnis erhielt und am Montag diesbezüglich anfragen ließ, erklärte Badoglio noch dem deutschen Botschafter in Rom, daß von einer Kapitulation oder Verhandlung mit dem Feind keine Rede sein kann. Ganz entrüstet wies Badoglio diese Zustimmung eines Verräters an dem Verbun-

den ab.
Dasselbe tat auch der König noch am 8. September vormittags und versicherte den deutschen Bevollmächtigten, daß Italien getreu seinem gegebenen Worte, den Kampf auf Leben und Tod an der Seite Deutschlands fortsetzen werde.
Der italienische Generalstabschef erdreistete sich sogar noch nach Verlautbarung der Kapitulation zu behaupten, daß es sich nur um einen Propagandatrick der Angelsachsen handle, während er dann 15 Minuten später die Wichtigkeit der Verlautbarung unverkennbarweise eingestand.
Die Deutsche Heeresleitung war aber gewichtig durch den feinerzeitigen Verrat der Serben und traf für alle Fälle Vorsichtsmaßnahmen, die sich dann als richtig erwiesen, weil man bei der Italiener nur Mussolini trauen konnte und bei war abgesetzt.

Sechs Punkte enthält die Kapitulation Italiens

Wlger. Die Bedingungen welche seitens der Alliierten zur Kapitulation Italiens aufgelegt wurden, sind in folgenden 6 Hauptpunkte gefaßt:
1. Die völlige Auflösung der Armee und Flotte.
2. Die Deportierung aller ehemaligen Faschisten nach Nordafrika in ein Arbeitslager
3. Die Internationalisierung Roms

als dem traditionellen Mittelpunkt des imperialistischen Gedankens
4. Die Errichtung einer internationalen Polizei.
5. Die Aufstellung der italienischen Kolonien unter den Alliierten
6. Die Annexionierung Siziliens durch England, sowie die Einrichtung einer Verwaltung im Sinne Malas

Keine Siegeshoffnungen in Washington und London

USA-Kriegsminister warnt

Stockholm. (DNB) In Washington und London gibt man sich trotz der Kapitulation Italiens keinen besondern Siegeshoffnungen hin. In Deutschland wird hierzu bemerkt, daß sich das deutsche Volk den bisherigen Sieg nicht entwinden lassen werde. Das Reich und seine Verbündeten verfügen über die besten Chancen und besitzen treue Verbündete.

General Alexander übernehmen. In einer Rede des USA Kriegsminister Stimson warnte dieser auf die Kapitulation Italiens große Hoffnungen für die Zukunft zu setzen. Der kommende Kampf, erklärte Stimson, wird schwer sein, da Deutschland mit allem Notwendigen für eine Kriegführung genügend versehen sei.

London. (DNB) Wie aus mahachenden britischen Militärkreisen verlautet, wird das Oberkommando über die in Italien gelandeten Alliierten Truppen

Moskau. (DNB) Wie militärische Kreise in Moskau erklären ändert die Kapitulation Italiens nicht das Geringsere an der gegenwärtigen militärischen Lage der Sowjets und der Alliierten.

Aus der Volksgruppe

An die Soldatenfrauen!
Alle Soldatenfrauen werden aufgerufen, ruhig abzuwarten bis Sie von der Post, oder von der Kreisleitung verständigt werden, die Koffer Ihrer Angehörigen abzuholen.
Die Kreisleitung

An alle Ortsgruppenleiter des Kreises Müller-Gutenbrunn

Diese Ortsgruppen, die Ihre Liste nach Punkt 1 unseres Rundschreibens No. 16 vom 16. 8. 1943 noch nicht eingesendet haben, werden aufgefordert, dieselbe bis spätestens Dienstag den 18. 9. l. U. unter allen Umständen einzusenden
Die Kreisleitung

Die Reichspresse zur Führer-Rede

Die wichtigste Rede des Führers im letzten Jahrzehnt

Berlin. (DNB) Die gestrigen Morgenblätter der Reichshauptstadt bringen die Führer-Rede aus dem Hauptquartier mit seltenbreiten Ueberschriften. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bezeichnet sie als eine der wichtigsten in den letzten 10 Jahren. Das Blatt hebt besonders jene Stelle hervor, an welcher der Führer das deutsche Volk auffordert, je mehr und je modernere Waffen für seine Soldaten zu erzeugen. Nicht zu unterschätzen ist auch die Siegesgewißheit, die aus der Rede klar hervorging und die der Führer der Welt kundgab.

Der „Berliner Volksanzeiger“ aber verweist auf jene Stelle, an welcher der Führers Glaube an die schönere Zukunft des Reiches Ausdruck verleiht.

Erfahrungen

nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse
Bukarest. (DNB) Um der Verbreitung von Geschlechtskrankheiten vorzubeugen, erschien im gestrigen Amtsblatt ein Dekretgesetz laut diesem müssen die Brautpaare vor der Eheschließung mit einem ärztlichen Zeugnis beweisen, daß sie gesund sind.

Personierte Gerichtsbeamte

Im kommenden Jahr werden u. a. folgende Gerichtsbeamte in den Ruhestand versetzt: Petre Metegan (Oravitz), Ion Măscu (Deita), Ilie Balaci (Orschova), Vitor Lucacu (Rippa), Ioan Baleanu (Resch) und Stefan Seracu (Karansebesch).

Frau von Motorradfahrer umgestoßen

In Fiscut wurde die 61-jährige Frau Sabet Telencan von dem 29 Jahre alten Georg Nivoll mit dem Motorrad angefahren und umgerannt. Die Frau erlitt Verletzungen. Gegen den unachtsamen Fahrer ist das Verfahren eingeleitet worden.

Ohne Erlaubnis geschlachtet

Der 50 Jahre alte Seifschäner Einwohner Cortolan Ardelean wurde vor das Sabotagegericht gestellt, weil er ein Kalb und ein Schaf ohne Erlaubnis schlachtete und das Kalbfleisch mit 220, das Schaffleisch aber mit 200 Lei das Kilo verkaufte.

Krazer Fabriken müssen Rantinen errichten

Durch eine Verfügung des Arbeitsministeriums wurde die Strumpf- und Trikotagefabrik „Tero“ in Bukarest, ferner die Textilfabrik und Weberei „Leba“, die Webstofffabrik Benghel, das Elektrizitätswerk, die metallurgische Fabrik „Armatura“ und die Fabrik für Eisenwaren „Grundmann“ alle in Krads verpflichtet innerhalb von 30 Tagen Rantinen für ihre Arbeiten zu errichten.

In 3-4 Zeilen

Die deutschen Besatzungstruppen in Rom haben den Schwiegersohn des gefallenen Königs, General Cadillo, zum Platzkommandant ernannt. Er ist verantwortlich für Ruhe und Ordnung in der Stadt.

Das Schweizer Schiff „Majola“ wurde bei der Insel Korfu versenkt und ist gesunken. Die Besatzung wurde gerettet.

Auf dem Balkan sind seit Freitag bulgarische Truppen im Vormarsch und haben bereits mehrere Grenzgebiete in Albanien, wo früher Italiener waren, besetzt. (DWB)

Deutsche Torpedobootsquadrons haben bei der Insel Zadar ein italienisches Schlachtschiff, das zum Feind überlaufen wollte, versenkt.

Die gesamte italienische Kolonie in Bukarest hat sich zur neuen faschistischen Regierung bekannt, zahlreiche Militärs haben sich freiwillig zum Kampf gegen die Alliierten gemeldet.

Melchior-Liepke hat tote Antarktis mit 1 Million Reichsmark die Entdeckung der Gletscher der Gemeinde Ebnethal (Süd. Putna) gespendet.

Alle deutscherteilte festschloss wurde, hat der italienische Generalstab, Mania, den letzten Partisanen Wachen, Munition und Lebensmittel verkauft.

Die als Kannonenfutter sehr verwendeten Neer Amerikas fordern volle Abschreibung und helfen sich darüber, daß sie in der Arme wie Unschuldig behandelt werden. (DWB)

Die Antarktis Reihung „Alaska“ ist die die italienischen Kreuzzüge, welche bei der Deutschen Meeresmacht meldesten, militärisch mehr wert sind, als die ganze italienische Armee war.

Paul Weidlich der GMD-Generaldirektion erhalten die Platten der personellen (1939) deren Nachschußkosten 60.000 Reichsmark überschreitet, Arbeiter- und Lebensmittelunterstützung. (DWB)

Leodor Bogdan und Igna Stan aus Agris erhielten je ein Monat Arbeitslager, weil sie im Mai in Weizka ohne Bewilligung Weizen gekauft haben.

Der Araber Bäckermeister Michael Kasa war angeklagt, seinen Kunden am 1. Mai kein Brot gegeben zu haben, was er jedoch durch richtige Arbeit, daß das Brot nur verpackt als dem Ofen kam, die wurde freigesprochen.

Wie von Melchior Stele erklärt wird, müssen die Alliierten für die zweite Front mindestens 1.500.000 Mann stellen, sonst ist diese ihren Zweck nicht erfüllt. (DWB)

In Bukarest entdeckt ein rumänischer Professor einen neuen Kometen, der im fotografischen Bild festgehalten werden konnte. (DWB)

Der Araber ION-Merlin der Kriegswitwen und Waisen erfucht alle Pensionisten, sie mögen sich im Stadthaus Zimmer Nr. 26 ab 13. September melden.

In Fodoni hat sich die 80-jährige Maria Bohn bei einem Sturz den rechten Arm gebrochen. Sie wurde in ein Temeschwarer Sanatorium gebracht, wo sie am Wundstarrkrampf starb.

In Melchior ist der pensionierte Hofwart Wilhelm Knobloch gestorben.

Dr. Konrad Karba wurde zum Vizepräsident des Vardar-Bundes ernannt.

Der Herbschabmarkt in Werlesdorf findet am 28. und 29. September statt.

Der heutige Kartoschewettbewerb wird in 27 Kommunen des Landes (je Kommune in 2 bis 10 Bezirken) stattfinden, woran 6, 9, 25 Kartoschewernehmer teilnehmen werden.

Bei dem letzten feierlichen Aufmarsch auf Kräfte gab es 20 Tote und 500 Verletzte. (DWB)

Der Führer sprach

Nur der Sieger wird leben können und Deutschland wird siegen...

Berlin. (DWB) Aus dem Führerhauptquartier richtete der Führer gestern Abend um 18.30 Uhr eine Ansprache an das deutsche Volk. In seiner Einleitung wies der Führer darauf hin, daß er durch die Ereignisse in Italien nunmehr von einer Seite, in der Lage sei, offen und ohne Tarnungen zu sprechen, zum deutschen Volk und der Weltöffentlichkeit zu sprechen.

Der Zusammenbruch Italiens, erklärte der Führer, war mit Rücksicht auf die innerpolitischen Vorgänge im Lande, auf die Einstellung verschiedener Elemente gegen jeden Kampf, auf die unmoralischen Sabotierungen und Vandalereien des Duce gegenüber, zu erwarten.

Schon als im September 1939 England und Frankreich den Krieg an Deutschland erklärten, wäre es laut

Blindensvertrag die Pflicht Italiens gewesen, an der Seite Deutschlands den Kampf gegen diese beiden Gegner aufzunehmen, aber dieselben Elemente, die heute die Kapitulation Italiens durchgeführt haben, hintertrieben auch damals die Mobilisierung Italiens. Sie hatten Verständnis für die Lage des Duce erklärte der Führer in seiner Rede und stellte es ihm frei nach Ueberwindung der inneren Schwereigkeiten, nach eigenen Grundsätzen zu mobilisieren und an der Seite des Reiches den Kampf aufzunehmen, was ja auch im Monat Juni 1940 als wir Frankreich niedergedrungen hatten, geschah.

Im weiteren Verlauf wies der Führer darauf hin, daß es immer Deutschland war, daß Italien Hilfe leistete. Darüber werden später Dokumente Auskunft geben.

Der Duce ist der größte Italiener aller Zeiten

In seinen Ausführungen erklärte der Führer, daß das Italienische Volk im Duce den größten Italiener der neuen Epoche besaß und beklagte das Schicksal dieses Mannes, der in so unwürdiger Weise behandelt wurde, wenüber aber

die kommenden Generationen urteilen und sich ihrer Vorfahren in berechtigter Weise schämen werden. Hierbei unterstrich der Führer, daß Deutschland trotz aller Vorkänge und des ehrsüchtigen Ueberfalls auf den Duce seine Unterstützung auch

weiter Italien angeeignet ließ und die Kämpfe auf Sizilien und Sardinien beinahe allein führte. Durch den Verrat der Regierung aber wurde Italien zum Kriegsschauplatz gemacht.

Nur der Sieger wird leben dürfen

Die Interessen die das deutsche Volk in diesem Kriege vertritt sind für jeden Deutschen heilig und verpönt. Jeder Deutsche weiß es, daß der Wunsch und das Ziel der Feinde dahin geht, Deutschland und sein Volk zu vernichten. Der Besiegte wird vernichtet sein und nur der Sieger wird die Möglichkeit zum Leben haben. Wir sind deshalb entschlossen, mit Ruhe und kalter Ueberlegung alle jene Maßnahmen zu treffen, die die Hoffnungen unserer Feinde vernichten werden.

Ein Italiener 25. Juli in Deutschland unheimlich

Die Besetzung der Feinde einen italienischen 25. Juli auch im Reich anzusetzen ist unhaltbar. In dieser Hinsicht ist der Nationalsozialismus völlig anders gestaltet, erklärte der Führer seine Marschälle, und überhaupt die Führung und Volk sind zu einem untrennbaren Ganzen verwachsen. Nicht Leben aber ist allein der Arbeit gewidmet, die dem deutschen Volk zur Größe und Zukunft verhelfen soll. Seit 1939 weist dies Volk eine heroische Geduldskraft und einen Widerstand auf, durch den es ihm möglich war, die Feinde auf tausende Kilometer von den Reichsgrenzen zurückzuwerfen. Nur in der Luft können diese heute noch das deutsche Volk terrorisieren. Die Maßnahmen, daß auch diese Angriffe in der Folge verhindert werden und eine strenge Vergeltung für die bisherigen Angriffe erfolgen wird, sind getroffen und in Ausführung.

Deutschland muß siegen und wird siegen

Die Maßnahmen die gegen Italien getroffen wurden sind hart, erklärte der Führer, dies aber erzwingt die weitere Kriegsführung. Sie werden an allen Punkten durchgeführt. Das Beispiel des heroischen Jugoslawiens und Italiens aber soll eine Lehre sein, daß in den kommenden Stunden immer nur die Treue zum Reich und die strenge Pflichterfüllung über die Schwere hinwegführt. Nur einem solchen Volk, das in diesem Sinne lebt und kämpft wird der Vorbertrag zusetzen. Dies aber wird in jedem Falle Deutschland sein.

Der Mensch als Nummer

Hitlerische Dellen über Gottes eigenem Land

Streiklichter aus amerikanischen Großstädten
Von Alexander v. Thayer

Raubüberfall auf dem Broadway

„Es wird besser sein, wenn Sie weiter gehen, Gentlemen!“

Wenn uns in Deutschland jemand sagen würde, daß wir im Stande seien, der Verübung eines Verbrechens zuzusehen, um dann in ein Restaurant ein Glas Bier trinken gehen, würden wir wohl sehr mit dem Kopf schütteln. In den USA gewöhnt man sich aber auch daran.

So ist das also. Man geht in New York herum. Das kann doch schließlich einma vorkommen. Ist wahr. Man war abends aus und hat schließlich nach dem Kino in irgendeiner Kneipe ein paar Gläschen Schnaps oder Whisky an die Whisky getrunken. Man geht man zur nächsten Kneipenstation.

Da geht ein Herr im Smoking. Einmal umher, er war nachher der Oper noch einen haben gegangen. Da lauscht der Mann aus dem Schauen eines Hausstoffs. Sie nehmen den Mann in ihre Mitte. Sie lassen, es sieht so aus, als wären die drei jetzt ein Herz und eine Seele. Möglich drängen die beiden Männern

den Herrn im Smoking gegen die Wand. Einer hält ihm den Revolver an den Bauch. Den Revolver, den er in der Rocktasche verborgen hält. Er weiß auch, daß sich ein Revolver aus der Rocktasche heraus schießt wenn er nur ein einziges Wort sagt.

Die beiden Ganster seeren in aller Nähe die Hand- und Fußtaschen ihres Geslangenen. Still schweigend gibt der Mann alles heraus, was er bei sich hat. Einige Nachtbummler gehen vorbei, in ihrer Mitte zwei Damen in kostbaren Welsen. Wir wollen uns der festesten Gruppe an der Hauswand nähern. Wleleicht kann man doch helfen. Da tauchen auf einmal zwei Herren auf und erfuchen uns um Feuer. „Wird besser sein, wenn Sie weitergehen, Gentlemen!“ sagt der eine von den Herren.

Wir lassen uns das nicht zweimal sagen. Man soll sich wirklich nicht in Dinge mischen, die einen nichts angehen. Besonders in New York nicht, um Mitternacht.

Hafenarbeiter und Plutokratenweibchen

In Suboten gibt ein Menschenleben nichts.

Witken und Unterwasserwerke rufen nicht aus um den Eisenbahnverkehr von New York nach dem Kontinent zu veranlassen. Alle fünfzehn Minuten läuft ein Uebersee-Dampfer im Hafen ein — in Friedenszeiten — fünfzig Millionen Tonnen wird an Eisenbahnwagen auf Schiffsplätzen über das Wasser gebracht. Man könnte daher meinen, daß der New Yorker Hafen auch die modernsten Lade- und Ladevorrichtungen besitzt. Fehlanzeige! Die besten technischen Einrichtungen zum Laden und Entladen der Schiffe reihen sich einmal an die militäeren europäischen Häfen heran, ganz zu schweigen von Japan wie Hamburg und Bremen.

Der Grund ist das hat sich herausgestellt, daß bei der Ungeklärtheit der Schiffe, dem Unverständnis an Größe, Bauart und Ladung immer noch rascher mit einer großen Anzahl von Schiffsarbeitern gearbeitet werden kann, als mit mechanischen Entladungsanlagen, ausgenommen bei Caddi und Seide.

Mit einer „großen“ Anzahl! Das heißt, daß die Leute gebräut arbeiten müssen, alschneidig, ob sie an Land, unter den Kabelleiten in den

Zwischenbedeck oder am Kai genügend Platz haben. Das heißt weiter: keine Verteilung gegen Unfälle, keine Unterfütterung des Ladevorgangs, keine Arbeitsunterbrechungen, die den Arbeitsvorgang zur Sicherheit der Arbeiter kontrollieren. Allerdings, es gibt Vorrichtungen, die sehr streng eingehalten werden müssen. Zum Beispiel der Ladung, gegen Feuergefahr in den Docks, gegen Beschädigung der Schiffe, also zum Schutze der geschäftlichen Interessen. Keine Vorschriften zum Schutze der Arbeiter!

Man muß es nur gesehen haben, diese arbeitslosen, verkümmerten Massen, die sich bei der Ankunft des Dampfers am den Ladungsplätzen Stundenlang stehen sie da, schon bald nach Mitternacht finden sie sich ein. Gewöhnlich werden die Schiffe beim ersten Morgenpauke an den Kai kuglert. Der Schanerboch prüft die Leute. Kalte, müde, glühende Augen überfliegen die Gesichter. Dem geübten Blick des Bosch entgeht nicht die geringste Anomalie. Der sich die Schiffe fährt, um das Brau der Saure zu verbergen, wird mit einem vernichtenden Blick abgewiesen. Er kann sich kein zweitesmal in die Reihe stellen. (Fortsetzung folgt)

Zur Schuljahres
**Legitimationsbilder,
Fotokopien** werden
in kürzester Zeit angefertigt bei
Foto Sport
ARAD, Eminestugassa 2.

Vom Eisenbahnzug überfahren
Der Arab-Basceer Eisenbahnzug hat am 28. September in Werlesdorf bei 52-jährigen Landwirt Stefan Podes aus der Gemeinde Aldea, der mit einem Schwärmer über das Geleis fahren wollte, überfahren. Der Mann war sofort tot, das Pferd ist schwer verwundet und der Wagen ging in Trümmer.

100 Millionen Reichsmark für die Siebenbürger Eisenbahn
Bukarest. (DWB) Im nächsten Winter ist ein Verkehrsnetz entstanden, in welchem das nationale Genossenschafts-Institut bevoormächtigt wurde für die Versorgung der Siebenbücker Eisenbahn mit 100 Millionen Reichsmark zu verwenden.

Kürze Nachrichten

Gesandter Manfred Freiherr von Killinger überreichte im Namen des Führers Unterrichtsminister Prof. H. Petrovici das Großkreuz des Deutschen Adler-Ordens.

Von der aufgelösten italienischen Armee sind 25 Divisionen zur deutschen Armee übertritten und kämpfen weiter, während mehr als 500.000 Mann die Waffen streckten. Mehr als 100.000 sind darin, die großen Garnisonen von Mailand und Rom, wo die Waffenlieferungen noch andauern. (DNW)

Wie bereits gemeldet, befindet sich auch der italienische Kronprinz Umberto im alliierten Hauptquartier auf Sizilien, seinen Schwund und die Juwelen seiner Frau ließ er jedoch nach Missilon in Sicherheit schaffen. (DNW)

Im Mittelraum des besetzten Westgebietes und über dem Atlantik wurden gestern 6 feindliche Flugzeuge vernichtet. (DNW)

Im Wald von Borgo ist dicker Rauch im Brand geraten. Dem Eingriff der Feuerwehr und Polizei von Bippa gelang es den Brand zu lokalisieren.

In Temeschburg wurde der Höchstpreis für Mele ab Mitte mit 14 Lei und im Kleinhandbel mit 19,20 Lei festgesetzt.

Im Schlamm ha sich der 92-jährige Petru Arman erdrückt, weil er nicht 100 Jahre alt werden und dann in die Weltung kommen wollte.

Durch eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums kann die Lage für das Vermahlen der Getreideforten entweder in natura oder bar bezahlt werden, weiters wurden die Maßberechnungen abgeschafft.

Im Kampf gegen die Partisanen in Serbien ist der 19-jährige Nikolaus Tremmel aus Kleingyßlerer gefallen.

Im Ghlorot ist bei der konfessionellen Schule eine Lehrerstelle zu besetzen.

Der wegen Sabotage zu 3 Monaten Arbeitslager verurteilte Araber Einwohner Franz Beres wurde dem Gefängnis eingeliefert.

Die Araber Arbeiterin Elena Burutan, die bei der Kindergärtnerin Caterina P. Kartoffeln stahl, wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Der Araber Fuhrmann George Alacu, der für 4 Sach Malsfuhren aus der einen Gasse in die andere 600 Lei abnahm, wurde mit 3-jähriger Bewährungsfrist zu 6 Monaten Arbeitslager verurteilt.

Die unter Handhabung befindliche Sankt-andreascher Sparkasse A. G. schloß ihre Jahresbilanz 1942 mit 2817 Lei Verlust.

Das Innenministerium hat dem Notär Joan Bra des Stuhlantes in Zneu, wegen schweren Verfehlungen seines Amtes entzogen. (BZ)

Die nach Tschene zuständige 15-jährige Diensthaupt Baleria K. entwendete ihrem Temeschburger Diensthaber Nikolaus Bosh, 70.000 Lei Bargeld. Sie wurde verhaftet.

Im 1-jährigen Deutschen Handelskurs in Arad beginnt der Unterricht am Mittwoch, den 15. September um 1 Uhr mittags.

Der 18 Jahre alte Anaristete der Araber Hönig-Fabrik, Ludwig Pesei, der auf die Druschzeit sich in sein Dorf begeben hatte und durch die Staatsanwaltschaft belangt wurde, ist als Nicht-Saboteur freigesprochen worden.

Im Zaratoviste ist das Doina-Rino samt Einrichtung abgebrannt. Der Schaden beträgt mehr als drei Millionen Lei.

Durch Volkserhebung 1942 bekannten sich in Ungarn 11 Millionen 800.000 als Ungarn, 720.000 als Deutsche, 1 Million 100.000 als Rumänen und 500.000 als Ruthenen. Zu welcher Nation sich die nahezu 2 Millionen Juden bekannten haben, ist nicht angeführt. (ZM)

Roms Besetzung unerwartetes Schlag für London

Stockholm, (DNW) Infolge des raschen Zugriffs in Italien dämpfte sich die Stimmung in London, sie ist aber noch immer zuversichtlich. Die Besetzung Roms durch deutsche Truppen wird in London als unerwarteter Schlag gefühlt. Man hofft jedoch, daß seine Wirkung in Vöbe verschwinden werde. Es kann aber auch nach Londoner Auffassung das Gegenteil eintreten.

In diesem Falle könnte Churchill nicht als flehender Staatsmann hinführen und müßte im Unterhaus mit einer Opposition rechnen.

Palermo Sitz der italienischen Flüchtlings-Regierung

Rom, (DNW) Wie der Britische Nachrichtenendienst bekanntgibt, befinden sich die Mitglieder des geflüchteten italienischen Königshauses, ebenso Badoglio u. General Ambrosio in Palermo. Die Stadt wird, wie aus englischen

Quellen verlautet, den Sitz der geflüchteten italienischen Regierung bilden. Laut Berichten aus gut informierten Kreisen soll Badoglio binnen kurzem die Regierungsgeschäfte an den Sozialdemokraten Bottino abgeben.

SS-Freiwilligen grüßen die Heimat

Unterfertigten Freiwilligen der Waffen-SS aus Segenthan, die sich in Galan (Wäbren) befinden und bei der H-Polizei eingeteilt sind, grüßen ihre Frauen Mütter, Eler, Geschwister, Verwandten und Bekannten aus ihrer Heimat:

Gabriel Jakob, Zeyn Graf, Hans Werner, May Bauer, Zeyn Klug, Zeyn Bollner, Hans Ingabau, May Carl, Zeyn Knaub, Zeyn Hellrich, Hans Keller, May Hellrich, Peter Reich und May Reich.

Alle ehemaligen Kaufhaus-Mitarbeiter und letzten Freiwilligen in der Waffen-SS grüßen die Heimat: Peter Kahl, Marjale; Georg Laub, Deutschschmied; Hans Kemml, Helmut; Peter Zimmermann, Mitsch; May Gyp, Ungarisch; Hans Gyp, Mittelberg; Hans Wichtlauer, Dregendorf; Eduard Mach, Franz Schmiedberger, Hans Koch, Helmut; Johann Florian, Michael Winge, Josef Grimm, Ditta; Paul Groß, Kleinchenlat; Franz Keller, Martin Koll, Hans Trodt, Darawa; Michael Neys, Hermannstadt; Johann Meiner, Josef Wambach, Großschlach; Paul Wolf, Gertrud; Dombit Gyg, Michael Fabor, Gottlob; Franz Schmidt, Schag; Franz Brunner, Wilhelm Hoff, Zantandres; Georg Jay, Urvogel; Georg Wambach, Tschanad; Hermann Wabach, Neufarntsch; August Pfeiffer, Dravitz; Nikolaus Meisch, Triebwetter; Josef Petri, Ebenthal; Wolfgang Hilberth, Weidenhof; Nikolaus Klein, Wilhel; Paul Pohanta, Josef; May Kormer, Deutschschmied; Josef Meier, Großscham; Johann Kollert, Nobe; Meinund Kern, G. Siler, Deutschschmied; J. Garnischener, Urseni; Anton Fiel, Dregendorf; Ferdinand Goletscher, Vlna; Johann Dersch, Helmut; Wilhelm Meiner, Schönberg; Friedrich Petri, Doyendorf; Michael Viehhart, Josef Meisenauer, Neppendorf; Michael Martin, Nobe; Michael Stefan, Fönnen; Kurt Haberla, Hermannstadt; Andreas Schieb, Michael Fehlay, Großscham; Michael Gierlich, Großschener; und Martin Stefan, Fönnen

Ihre Lieben und die Heimat: Andreas Hofsch, Georg Meier, Georg Schuster, M. Spielhauer und M. Spielhauer alle aus Neufarnt, Thomas Brenner, Emanuel; Matthias Felerabend, Matthias Weisbach, Hanssch; V. Wiltner, S. Wiltner, M. Wiltner, Großpolz; Simon Klauen, Zuzler.

Herzliche Soldatengrüße an alle Eltern und Mütter von den Schützern H-Grenadiere Hans Puchalla, Anton Mepp, Peter Mepp, Adam Puchalla, Hans Puchinger, Josef Puchalla, Anton Puchalla, Anton und Nikolaus Puchalla.

Die H-Männer der Selbstschützer 3756-8 grüßen ihre Lieben in der Heimat: Ernst Kautzer, Kronstadt; Hans Zitzler, G. Danyal, G. Deppner, Zuzburg; Adolf Hans, Josef Zedewich, Neufarnt; Josef Kautz, Josef Zimmermann, Neufarntanna; Franz Gruber, Karanfesch; Hans Zion, Offenly; Franz Hier, Neufarntanna; Peter Wanner Ditta; Georg Foltsch, Nobe.

Die H-Züßler eines Nachrichtenjuges grüßen alle Freunde und Bekannte in der Heimat: Felix Hans, Hermannstadt; Gerhard Grob, Wilhelm Nibel, Hermann Kamill, Zuzburg; Georg Wenzel, Nobe; May Ungar Zuzer; Nikolaus Schmidt, Josef Weesfel, Moritzfeld; und May Wuchmann, Galata.

Folgende Kronsstädter H-Männer einer Mäckerkompanie in Rußland grüßen ihre Heimat, Eltern, Geschwister, Frauen, Brüder, Mütter, Verwandten und Kameraden und wünschen ihnen alles Gute und einen baldigen Sieg:

H-Männer Hans Schmidt, Hans Schadt, Rudolf Partler, Alfred Partler, Arnold Tausch, Heinrich Wäber, Martin Schüller, Hans Kersch, Michael Small, M. Drendl, Hans Somita, Josef Kerling, Arthur Kraftschil, Karl Gint, Karl Paltas, Hans Wolfgang Schmidt, Martin Stefan, Johann Häner, Michael Wäber, Meinund Wabach, und Daniel Zuzen. Aus Neufarnt: Felix Meisel, Hans Meil, Albert Fehlich, Georg Kreller, Martin Zuzsch, Meinund Herenz und Hans Keller.

Meine Heimat

Meine Heimat könnt ihr nicht zerstören, meine Heimat findet ihr nicht auf; nicht die Wälder, die nur mir gehören an des Wiesenbaches Sphägelau.

Nicht den Feldweg zwischen Roggenhalmen, zwischen Himmels- und Kornblumenblau; nicht der stoffelreife braunes Dalmen überm Brauchland im Oktobergrau.

Nicht das langgezogene Blech der Flößer, das im Dunkel immer weiter wächst. . . Antner Heiser wird und immer größer jede Liebe, die von Leib sie nährt.

Meine Heimat könnt ihr nicht entziehen, denn sie wuchs so ganz in mich hinein, sang und segnete mit ihrer weißen Wintersehnen meine Seele ein.

Heimat ist nicht Hüfte und Gewandung, die man wechselt, die ein Wind zerstört -- Heimat ist ein Schicksal, -- Grund u. Landung, was uns liebt und ohne Lob gehört.

Geleit u. d. Patten

König Viktor und Badoglio vor den Alliierten

Nach dem Bericht erschien König Viktor und Badoglio vor den Alliierten: „Mussolini und Hitler haben wir verraten, Italien bedingungslos zum Ausgangspunkt, was ist unser Lohn, hohes Mittelmeer-Kommando?“

Rossetti, Churchill und Stalin: „Se ein Ehrenstreik von uns Angehörigen oder wenn Sie eventuell wünschen, ein Ehrentafelstück von Genosse Stalin.“

Noch vor Beginn des Winters besuchen Sie Bad Buziasch Badesaison bis 4. Oktober

Schallplatten auf Papier

Die Grammophonplatten werden aus Rohstoff hergestellt, dessen Aufschaffung im Kriege fast unmöglich ist. „Pfeifer in Gold“ beruht auf einer ungarischen Erfindung, welche eine Herstellung von Grammophonplatten aus Papier ermöglicht.

Landwirte!

Getreidemäher und Grasmäher für Viehzug, Sämaschinen für Vieh- und Schlepperzug, Gelenk-Eggen und Hack- u. Häufelplüge für Viehzug, Hammerschrotmühlen für Kraftantrieb, Walzenschrotmühlen, Rübenschnneider u. Häckselmaschinen für Hand- und Kraftantrieb, Getreidetricure für Handantrieb

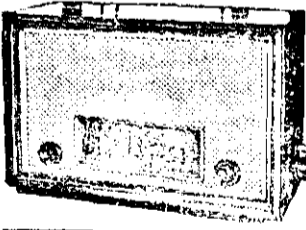
liefert prompt oder kurzfristig, teils vom Lager, teils aus unterwegs befindlichen oder demnächst vom Werk abgehenden Transporten,

SEMANATOAREA S.A.R.

BUKAREST, III., Calea Dorobantilor Nr. 59
Drahtanschrift: Semanatoarea Bucuresti

Genauigkeit

Ein Wiener kam nach Berlin und fragte auf dem Wittenbergplatz einen Schuhmann nach dem Potsdamerplatz. Der Schuhmann beschränkte genau: „Hier geradezu die Kleiststraße, über den Rollendortplatz, immer geradeaus die Bülowstraße bis zur Potsdamerstraße, links über die Potsdamerbrücke immer geradeaus bis zum Potsdamerplatz.“ Dies erschien dem Wiener Herren etwas verwirrend, doch bedankte er sich und wollte summi davongehen, da rief ihm der Schuhmann, der seinen Schützling nicht in die Irre gehen lassen wollte, nach: „Halt! Wiederholen Sie mal!“



Radio-Neuheiten

Deutsche Weltmarken: Grach, Schaub, Standard, Hauptpunkt, Ebuco, Radiolone Gumig etc. auf Lager -- Solide Preise
„MECATON“ GH. CIACIS & Co. ARAD
Bulev. Regele Ferdinand 27. -- Telefon 18-47

Die Reiseprüfung Bestanden

Bei der nun in Temeschburg stattgefundenen mündlichen Bakkalaureatsprüfung haben folgende 69 Kandidaten bestanden:

- Zimmer Edegar (Temeschburg) 9.78, Maff Konrad (Temeschburg) 9.50, Aehler Alma (Temeschburg) 9.25, Kornett Jakob (Temeschburg) 9.00.
- Ludwig Richard (Temeschburg), Striegl Hans (Arad), Kuri Jakob (Temeschburg) Nisch Josef (Zaberlach), Roth Karl (Temeschburg), Bücher Jakob (Freidorf), Gabriel Mikolans (Großkomlosch), Paul Karl (Neufarnt), Pötscher Horst (Temeschburg), Heller Josef (Temeschburg), Brück Robert (Temeschburg), Mähler Adolf (Diebina), Podratsch Robert (Temeschburg), Ruba Helmut (Temeschburg), Post Anton (Magoway), Zacher Franz (Zantanna), Straub Friedrich (Arad), Lih Ernst (Temeschburg), Dalsdorfer Hans (Moritzfeld), Sliker Erwin (Tschanad), Muskhona Peter (Hansfeld), Janker Peter (Arad), Neltter Josef (Pöörin).

- Braun Gottfried (Arad), Deuer Josef (Mehschitz), Luthany Franz (Gutenbrunn), Schneider Franz (Triebwetter), Eberle Mikolans (Temeschburg), Hoffmann Mikolans (Hafsch), Kollath Hans (Zosbea), Ludwig Josef (Hafsch), Milles Erich (Umbach), Wehrn Hugo (Karantsebech), Birkenhauer Magda (Neufarnt), Ghorle Walter (Temeschburg), Zuzlinsky Halbert (Temeschburg), Sübner Erwin (Temeschburg), Markovits Erwin (Temeschburg), Martalovics Alfred (Arad), Bauer Heinrich (Temeschburg), Vieber Wilhelm (Temeschburg), Damm Peter (Temeschburg), Lemle Venhard (Orschowa), Angale Andreas (Zaberlach), Welsinger Josef (Umbach), Komrad Günther (Temeschburg), Wanner Viktor (Temeschburg), Baumann Hans (Temeschburg), Wölling Hans (Hodosh), Gellert Franz (Temeschburg), Günz Rudolf (Hafsch), Hoff Hans (Temeschburg), Kollch Georg (Temeschburg), Alena Andreas (Hafsch), Römendy Josef (Hafsch), Lulisch Josef (Temeschburg), Mullis Dusan (Temeschburg), Schwarz Peter (Willeb), Scholz Josef (Temeschburg), Simony Mikolans (Temeschburg), Heinrich Hilbert (Großscham), Wollsch Hans (Zarawale), Wolf Siegfried (Hafsch), Renarav Ludwiga (Petroshen), Zimmermann Anton (Sanktmartin).

Graf Storza der als italienischer Emigrant in den USA lebt, erklärte Pressevertretern gegenüber, daß die geeignete Regierungsform für Italien die Republik sei. (B)

In 48 Stunden

Entwaffnung der italienischen Armee durchgeführt

Rom und der größte Teil Italiens von deutschen Truppen besetzt / Der italienische König und Badoglio geflüchtet

Berlin. (DNW) Der größte Verrat der Geschichte der jemals begangen wurde, hat sich in den letzten zwei Tagen in Italien abgespielt. Wie schon berichtet, hatte die Regierung Badoglio mit dem König an der Spitze alle Vorkehrungen im Einvernehmen mit dem Feinde getroffen, seinen Bundesgenossen Deutschland, das für die Größe und den Bestand des Imperiums Mussolinis so viel Blut geopfert hatte, in verräterischer Weise in den Rücken zu fallen.

Der Führer, der die Wuchenschaften trotz aller gegenteiliger Versicherungen

seitens des Königs und Badoglio richtig erkannte und einschätzte, traf rechtzeitig die notwendigen Maßnahmen um diesen geplanten Verrat zur richtigen Zeit im Keime zu ersticken.

Am 9. September nahmen die militärischen Maßnahmen gegen das verräterische Vorgehen ihren Anfang und bereits am 10. September war die in Südfrankreich stehende 4. Italienische Armee durch die deutsche Armee unter Kommando Generalfeldmarschall von Munchstein entwaffnet, wobei Teile derselben in die Schweiz flüchteten.

fecht stellte Kesselring an das italienische Kommando ein Ultimatum zur Übergabe der Stadt, worauf sich der italienische Kommandant in einem Umkreis von 50 km zur Kapitulation entschloß u. diese Kesselring anbot.

In Salvo hat die dortige italienische Garnison im Verbands der deutschen Truppen weiter kämpfen zu dürfen.

In Süditalien wurde ein Teil der italienischen Truppen entwaffnet während ein anderer Teil zu den Engländern überging.

Abwärts Aufruf an die italienische Luftflotte und Kriegsmarine in englische Häfen und Gewässer in Nordafrika und Ägypten überzugehen, blieb bisher ohne Erfolg.

Norditalien von Rommel u. Süditalien von Kesselring besetzt

General Rommel hatte mit seinen Divisionen die italienischen Stellungen, die im Rücken der deutschen Armeen vorberichtet worden waren, in Norditalien in einem kurzen aber entscheidenden erbitterten Kampf überannt und die Ausgänge des Apennins geöffnet, die Städte Genua, Spezia, Livorno und Livorno genommen, wobei in Livorno allein 6000 Mann die Waffen streckten. So konnte in einigen Stunden später Marschall Munchstein die Küste in Südfrankreich von Toulon bis Mentone besetzen, Rommel ganz Oberitalien in die Hand nehmen, während Generalfeldmarschall Kesselring Oberkommando in Süditalien, den Angriff auf Rom unternahm.

Die Stadt Rom war nur Wochen bereits in Verteidigungszustand gesetzt worden, wobei die Italiener angaben, daß sie sich gegen einen Angriff der seitens der Anglo-Amerikaner von Gibraltar

bereits aus zu erwarten sei, schloßen wollten, nach einem kurzen Artilleriege-

Die Hauptverräter, der König und Badoglio, geflüchtet

König Viktor Emanuel und Marschall Badoglio waren inzwischen aus Rom geflüchtet. Der Verräter Badoglio nahm nach ihrem Einmarsch in die Stadt den Namen des Kaisers, König der Einnahme von Rom seit Generalfeldmarschall Munchstein die Verantwortung mit den in Süditalien stehenden deutschen Truppen vor.

Auf dem Balkan hatte Generalfeldmarschall von Weichs seinen Aufstellungen und dort die bestmöglichen militärischen Abteilungen, teilweise nach kurzen Kämpfen entwaffnet, dabei stellten sich verschiedene Abteilungen von schwermehenden freiwillig unter deutsches Kommando um den Kampf gegen den blüh-

enden Gegner weiter fortzusetzen.

Die im Regalisch Meer befindlichen italienischen Kriegs- und Handelschiffe wurden von der deutschen Kriegsmarine übernommen. Einige Schiffe wurden, die aus dem Hafen von Patras zu den Engländern flüchten wollten, wurden durch deutsche Torpedobootjäger zur Umkehr gezwungen, wobei es nur einem Hilfsdampfer gelang, im Schutz der Dunkelheit zu entkommen.

Nach auf der Insel Creta sowie auf Rhodus und in Pola wurde die Entwaffnung ohne großen Widerstand durchgeführt, die Hafen Nafona, Durazzo, Vignana etc. besetzt, so daß die italienische Armee in Wirklichkeit zu besiegen aufgehört hat.

Out rasiert - gut gelaunt!

ROTBART
LUXUOSA

Albanien und Montenegro an Deutschlands Seite

Berlin. (DNW) Wie aus Durazzo berichtet wird, hat sich die Regierung von Albanien der deutschen Waffen-Armee angeschlossen. Dasselbe tat auch Montenegro. In beiden Ländern werden Freiwilligenverbände aufgestellt, die unter deutschem Kommando kämpfen wollen. Die Deutschen erklärten, daß sie keine Annahmestrichabsichten haben, sondern nur eine aktivierte Landwehr verbünden und die Mäander vor dem Bolschewismus schützen.

Auch die auf dem Balkan befindlichen italienischen Fallschirmjäger haben um Ausnahme als Kampfer in die deutschen Verbände.

11.000 Amerikaner in japanischer Gefangenschaft

Washington. (DNW) In einem Kommentar zu den Vorgängen im Pazifik wird amerikanischerseits auf die bisherigen Erfolge der Japaner hingewiesen. In den diesbezüglichen Ausführungen wird auch bemerkt, daß die Amerikaner bisher keine japanische Gefangenen machen konnten, während 11.000 Amerikaner sich in japanischer Gefangenschaft befinden.

Italienische Blätter mit Trauertag

Mailand. (DNW) Die Mailänder Blätter sind am Donnerstag wie gewohnt erschienen. „Corriera della Sera“ veröffentlichte die Erklärung Badoglios mit Trauertag, um die nationale Trauer zu bekunden. Neben der Postzeitung bringen die Blätter den letzten italienischen Heeresbericht, der die Nummer 1201 trägt. Der Leitartikel der „Gazzetta del Popolo“ ist ebenfalls schwarz umrandet. Er schließt mit den Worten: „Möge Gott das Vaterland retten.“

Ganz Nordafrika U.S.A.-feindlich

Madrid. (DNW) Infolge des anhebenden Vorgehens der Amerikaner im besetzten Nordafrika ist eine außerordentliche Mißstimmung unter der Bevölkerung von ganz Nordafrika zu verzeichnen, durch die immer wieder Zusammenstöße zwischen dem U.S.A.-Militär u. der Bevölkerung hervorgerufen werden. In verschiedenen Städten wurden Plakate gefunden mit der Überschrift: „Wieder mit den amerikanischen Vandalen!“

Schweiz als Zufluchtsort für die Verräter

Yugos. (DNW) In Lausanne ist die belgische Kronprinzessin, Maria Jose, Gemahlin des italienischen Thronfolgers Umberto, mit ihren 4 Kindern, sowie die Tochter des Marschall Badoglio mit ihrem Mann und noch einige andere hohe Persönlichkeiten eingetroffen.

Wo sich König Viktor Emanuel der angeblich zugunsten seines Soh-

Umberto noch schnell abhandeln will, damit er dem Haus Savoyen die italienische Krone rettet und Marschall Badoglio befindet, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Laut Mitteilung des Reichsaußenministeriums befindet sich der italienische König, der Thronfolger und Badoglio auf der Insel Sardinien.

Deutsch-italienische Einigung betreffs der Belagerung von Rom

Berlin. (DNW) Wie aus Rom gemeldet wird, führten die deutsch-italienischen Verhandlungen über das Schicksal der italienischen Hauptstadt gestern nachmittags um 4 Uhr zu einer Einigung. Laut dieser bleiben die deutschen Truppen am Ufer der Stadt, doch besetzt eine Infanteriedivision die Telefonzentrale, die deutsche Wache usw. Ihr obliegt auch unter deutschem Kommando gemeinsam mit der italienischen Polizei die Sicherung der Straße und Ordnung.

Die italienischen Ministerien wurden aufgefordert, Sorge zu tragen, daß weitergearbeitet werde und keine Unterbrechung im Wirtschaftseben bemerkbar wird.

ER II für tapfere Kontoristin

Die Kontoristin Anna Schmidt war in einem großen Hamburger Betrieb beschäftigt, wo sie bei einem Terrorangriff gerade zur Brandwache eingeteilt war. In stundenlangem Ringen hat sie die Phosphorbomben bekämpft und mutig auf ihrem Posten ausgehalten.

Wenn in diesem Teil des Betriebes die Arbeit in den nächsten Tagen bereits wieder aufgenommen werden konnte, so ist das in der Hauptsache ihrem energischen Eingreifen zu danken. Der Führer hat ihre Tat durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse anerkannt.

Das Klein-Radio 11X9,6 cm

Einem Studenten aus Aft ist es, wie die „Stampa“ zu berichten weiß, nach monatelangem Studium und beharrlicher Arbeit gelungen, einen Radioparat von kleinsten Ausmaß, nämlich 110 mal 96 mal 45 Millimeter herzustellen. Das „Floh-Radio“, wie der Konstrukteur den Apparat taufte, hat drei Röhren.

Washington erwartet große militärische Ereignisse

Washington. (DNW) Roosevelt und Churchill führten gestern im Weißen Hause wieder lange Besprechungen. Roosevelt ließ infolgedessen all seine amtlichen Obliegenheiten beiseite liegen. Wie aus eingeweihten Washingtoner Kreisen verlautet, sollen große Ereignisse

erwartet werden, doch seien diese nicht politischer, sondern militärischer Natur.

Roosevelts Sekretär erklärte den Pressevertretern, es seien keine Anzeichen dafür vorhanden, als würde Churchill in Kürze Amerika verlassen, wollen

Lebhafter Widerhall des Aufrufes der neuen Faschistenregierung

Berlin. (M) Laut Feststellung der Wilhelmstraße lief der Aufruf der neuen Faschisten-Regierung in ganz Italien einen lebhaften Widerhall hervor.

Im Augenblick der Gefahr scharen sich

die faschistischen Elemente zusammen, um gegen den Verrat zu opponieren. Badoglio abhängige Kommandanten aber werden verteidigen.

Strenge Kontrolle der arbeitsdienst-enthobenen Juden

Bukarest. (R) Das Generalkommissariat für die Judenprobleme verfügte, daß sämtliche den Juden ausgesetzte Bewilligungen für Ausübung ihres Handwerks und Enthebungen vom Arbeitsdienst in den Komitatzentren zwischen dem

20. und 25. September überprüft werden müssen. Die bis zu diesem Zeitpunkt kein Lichtvermerk eingehenden Juden werden dem Großen Generalstab angezeigt und in Arbeitsstellen eingeteilt.

Die diesjährige Feigenenernte der Türkei wird auf 30.000 t veranschlagt gegen 25.000 t im vergangenen Jahr.

Wie aus Bukarest verlautet, wird mit dem 16. September das Brennen von Pflaumenknaps gestoppt werden.

CORSO-KINO, ARAD
Telefon 23-64

ACHTUNG!

Wir beginnen zu bombardieren mit den größten Schlägerente um 8, 6, 7 und 9 Uhr

„Die erste Begegnung“

Ein Film der schönen alten Erinnerungen

„Die erste Begegnung“

Schwesterfilm von „Tarantella“

„Die erste Begegnung“

Maria Denis größter und bezauberndster Film

Nachmittag um 3 Uhr Matinee zu 45—
bei Einzelpreisen. Neues Journal.

Ausbildung bei den Staatsbahnen

Bukarest. Der Schuldienst der rumänischen Staatsbahnen tritt mit, dem am 30. September d. J. Maßnahmen zur Ausbildung in die Handwerkerkurse für die Absolventen der Abteilung Metall der Industriehochschulen, der vierklassigen Gewerbeschulen und für die Absolventen der vier unteren Klassen der technisch-industriellen Schulen mit Abgangsprüfung in folgenden Städten bis je 10 Plätze stattfinden: Jassy, Lemeschburg, Arad, Cratova, Rischinow, Konstanza, Kronstadt, Galaz, Simera, Czernowitz, Bistritza, Buzau und Bacau.

60 v. H. dieser Plätze werden für die Söhne von Eisenbahnern oder Beamten, wenn sie eine Durchschnittsnote von 5,50 haben. 10 v. H. der Plätze sind für die Söhne von Verunglückten und Kriegsverwundeten sowie für Kriegswitwen bestimmt.

ARO-Kino, Arad
Telefon 24-45

Heute
Eine prächtige Ausstattung der modernen Filmkunst

„Es waren ihrer sechs“

Ein sensationeller Film, welchen sich jeder anschauen muß. Deutschsprachig.

Vorstellungen um 8, 6, 7, 20 und im Garten um 9.20 Uhr.

Die Steuerzulage für Staatspensionisten

Die Steuerzulage für Staatspensionisten wurde im Einklang mit dem Gehalt, den sie bei der Pensionierung hatten, folgend festgesetzt: Bis zu 3000 Lei Gehalt 50 Prozent, von 3001—1000 Lei 45 Prozent, von 4001—8000 Lei 40

Prozent, nach 8001—12.000 Lei Gehalt beträgt die Steuerzulage 3500 Lei, nach 15.001—20.000 Lei Gehalt 4000 Lei und nach Gehälter über 20.000 Lei 5000 Lei im Monat

Obsternte in der Schweiz auf Rekordhöhe

Nach Schätzung des schweizerischen Bauernverbandes kann in diesem Jahr damit gerechnet werden, daß 11.050 Wagen Getreide, 15.570 Wagen Obst und 15.570 Wagen Obst in den Handel gelangen werden gegen 6.200 beziehungsweise 9.410 Wagen im vergangenen Jahr. Daneben rechnet man noch mit 880 gegen 440 Wagen Birnen und 816 gegen 604 Wagen

Zweitsäen. In Obstgärten ist man der Ansicht, daß die überraschend große Produktion an Obst wenigstens teilweise der erhöhten Baumpflege zugeschrieben werden kann.

Da der Inlandsverbrauch an Obst auf etwa 6000 Wagen beziffert, dürfte sich hier ein beträchtlicher Ueberschuß ergeben.

Bestrafte Arader Bäckermeister

Das Arader Bürgermeisteramt entzog dem Bäckermeister Josef Palincas das Mehlverkaufsrecht auf 30 Tage, weil er Brot auch an Käufer anderer Sorten verkaufte. Belastend für das Ausmaß der Strafe war seine Vorbestraftheit. Wegen unordentlicher Registereführung wurde das Mehlverkaufsrecht auf 3 Tage den Bäckern Rudolf Böje, Aleksand Stesfanowitsch und Alexander Nagy entzogen.

Gründung einer Baumwoll-, Hanf- und Leinentrale

Bukarest. Im Amtsblatt Nr. 212 vom 10. September erschien ein Gesetz über die Gründung einer Zentrale für Baumwoll-, Hanf- und Leinunternehmungen. Das Kapital der Zentrale beträgt 30 Millionen Lei. Alle Unternehmungen die diese Rohstoffe verarbeiten sind Mitglieder derselben und die Prozenten müssen ihre Erträge an die Zentrale, ebenso wie dies nun mit Zuckerrüben, Tabak etc. geschieht, abliefern.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12-32
Heute 2 Stunden schallendes Gelächter zugesichert.
Pat und Pataschon: „Hamlet und Ofelia“
Vorstellungen um 8, 6, 7 und 9 Uhr. D.R.G.-Journal
Ab Donnerstag! Erstaufführung!
Mariela Botte
Aufregender Kriminalfilm
„Verdächtige Frauen“

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10
Heute Vorstellungen um 8, 6, 7, und 9 Uhr
Der größte Spionagefilm des Jahres
Die Spionin von Sankt Gottardo
Mit Mariella Botte — Osvaldo Valenti — Germana Paolieri — Leonardo Cortesi
Vormittag um 11.30 Uhr Matinee. Neues D.R.G.-Journal

Kleine Anzeigen

Beamter im Import und Zollwesen bewandert, sowie Buchhalter für Mediasch gesucht. Anträge unter „Großhandlung“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Verfasser für Herrenhaus in die Provinz per sofort gesucht. Näheres Arad, Caragiule-Gasse 19. Obere Etage.

Mädchen für alles gegen gute Bezahlung für 15. September gesucht. Dr. Brancoveanu, Arad, Goshuc-Gasse 15.

2-jährigen sehr braven Knaben, deutsche Abstammung, möchte auf ewig übergeben. Arad, Nusu Birnanu-Gasse 8. Tür 7.

Mädchen für alles gesucht. Arad, Dr. Ioan Suciu-Gasse 52. Beim Haussetzgentilmer.

Stadtpolizist mit Maria (Wieder) Futter in gutem Zustande, evtl. auch das Futter allein zu verkaufen. Arad, Cuza Voda-Gasse 13.

Deutsches Mädchen sucht Stelle zu Kinder oder als Verkäuferin. Spricht rumänisch, deutsch und ungarisch, Anna Vinczner, Arad, Kabevel-Gasse 100

In Neuenrad-Steinmühlhausen und Kleinfantklaus suchen wir mindestens noch einen rührigen Holz-Mattverkäufer. Näheres in der Verwaltung des Blattes

Abfallpapier und Karton zum Neuanfangen ist wieder zu haben in der Druckeret „Arader Zeitung“, Arad.

Amel Schriftlinge werden in der Buchdruckeret inferees Blattes aufgenommen

Dactylograph(-in)
perfekt in Deutsch und Rumänisch,
sucht dringend die Papierfabrik „Cetea“, Bacau
Zahlung 20.000 Lei, plus Wohnung, Beleuchtung und Heizung.
Offerte samt Abschrift der Akten sind an die Direktion der Facrit in Bacau zu richten

Fakturen-Bücher
samt Kopien, in gefalteter Form, für Handel, Industrie und Gewerbe.
PREIS 130 LEI
zu haben bei der
„Arader Zeitung“, Arad

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayer.
(3. Fortsetzung).

Jetzt brach der Weisfall los; sie hoben Fernando auf ihre Schultern, das Brüllen und Loben pflanzte sich fort bis zu den Massen, die im Culebra-Durchschnitt arbeiteten.
Gerhard Holz fand einen Augenblick wie erstarrt. Er sah gegen das Kanalbett, wo unabsehbare Reihen von Lastwagen Erde und Steine fuhren, Wagen die ihre Räder tief in den Boden gruben. Mit Seilbahnen und Baggern wanderte die Erde zur Höhe, riesige Maschinen, Gerüste und Bohrtürme hoben sich gegen den roten, dunstigen Himmel ab. Auf den schlammigen Wegen schlängelten sich unzählige Arbeiterkolonnen gegen den Culebra-Pass, krochen wie Ameisen die Hände empör, und hinab. In den Abhängen des rotbraunen Gerölls klebten

sie zu Hunderten, von Dünsten gespensterhaft verschlungen, die aus den Spalten aufstiegen und sich mit dem Nebel aus den Sümpfen mischten.
„Frau Holz hält's mit Bulbon, den Blutsauger“, schrie Fernando nochmals, als ihn die Leute an Gerhard vorbeitragten.
Jetzt wandte sich der Deutsche um. Sein Gesicht war bleich, die Augen sahen tief in den Höhlen zu versinken. Mit einem Sprung war er an der Scruppe heran.
Mit einem Griff seiner harten Faust zog den Mann herab, schüttelte ihn wie eine Puppe am Stragen.
„Wage das noch einmal zu sagen, du Lump!“ schrie er den Fassungslosen an. „Wage es zu sagen.“
„Dispensame Senor! Was soll ich sagen?“ fragte der Mann und versuchte frech zu grinsen. „Das Müppchen.“
Dann schrie er. Das Blitzen in den Augen des Ingenieurs verriet nichts Gutes. Wie ein gepulverter Hund befestigte sich der Mann an Gerhards Faust.

Er vertrocknete sich in der schützenden Menge.
Da trat einer der indianischen Arbeiter vor Gerhard Holz. Sein Gesicht war mager, die Wangen eingefallen. Ein Zerrbild seiner einst so stolzen Rasse.
„Wir wollen warten, Herr“, der Indianer hob seine Hand wie zum Schwur. „Wir kennen dich. Wir wissen, daß du anders bist. Anders als die anderen Ingenieure. Eine kurze Zeit warten. Aber dann... Wehe, wenn Du gelogen hast!“
Die Menge wurde ruhig. Gerhard Holz wandte sich ab, ohne ein Wort zu sagen. Er sah nicht mehr, wie sie über der großen nun zugeschlitteten Grube ein Kreuz aufrichteten, das am Querbalken ein Brett mit einer Bleistift geschriebenen Aufschrift trug:
„Abschnitt Culebra 4. August 1908. 12 Männer und 2 Frauen.“
II.
Als der Ingenieur Gerhard Holz langsam durch die morastigen Straßen des Culebra-Dagers schritt, hörte er wüsten Lärm, der aus der Krankenbar-

racke kam.
„Der Herr und Meister ist eben heimgekommen“, erklärte ein Mann, der im Eingang der Barracke stand. Er trug einen weißen Arztemantel, der seit längerer Zeit kein Wasser gesehen haben mochte. Aus einem runden Vollmondgesicht guckten zwei pfiffige blaue Augen. Zu beiden Seiten der Glase standen die Haare in blonden Büscheln weg wie bei einem jungen Hund. Die Nase war das einzige, das an diesem Manne mager war. Der Träger dieses schmutzigen Mantels hieß Leopold Eimerer und der Mittel hatte seinen Herrn schon begleitet, als dieser nach der Reihe nach Friseur, Diener am Anatomischen Institut und Heilgehilfe in einem Wiener Lazarett war, ehe Leopold Eimerer den weiten Sprung über den Ozean nach Panama getan hatte, wo er von der „Panama Canal-Compagny of America“ als Arzt 2. Klasse in feste Dienste genommen wurde, allerdings mit Verzicht auf die Vorlage der einschlägigen Diplome, auf die im übrigen niemand neugierig war.
(Fortsetzung folgt.)